

Privatschulen in NRW

Beitrag von „QuinoaSchulleiterBER“ vom 21. Februar 2022 17:57

Liebe Community,

mein Schulträger (Quinoa Bildung) eröffnet dieses Jahr eine Quinoa-Schule in Herne (ich leite die Quinoa-Schule in Berlin).

Was in Berlin erfolgreich begann, soll jetzt auch in NRW Perspektiven schaffen. Aktuell sind wir auf der Suche nach motivierten Lehrer*innen, die Lust haben unser Gründungsteam zu verstärken.

Was denkt ihr: wo könnten wir die Stellen noch ausschreiben? Habt ihr einen heißen Tipp? Stellengesuche laufen bereits über unsere eigene Seite, unsere Social Media Kanäle und Indeed etc.

Zum Hintergrund: Ziel der Quinoa-Schulen ist es, benachteiligten Jugendlichen eine Zukunftsperspektive zu bieten. Das geht nur, wenn auch den Lehrkräften entsprechende Voraussetzungen geboten werden.

Deshalb bekommen Lehrer*innen an der Quinoa-Schule:

- einen eigenen Arbeitsplatz mit Rechner und Tablet
- moderne Räumlichkeiten
- alle notwendigen pädagogischen Arbeitsmaterialien
- attraktive Bezahlung und Arbeitszeitenmodell (keine vollen Deputatsstunden, Beziehungsarbeit wird bezahlt)
- die persönliche und professionelle Weiterentwicklung der Lehrer*innen ist fester Teil der Quinoa-Kultur, jede*r hat Anspruch auf regelmäßige Weiterbildungen - individuell oder im Team.
- es besteht außerdem die Möglichkeit sich aktiv, im Rahmen der Schulgründung einzubringen und mitzugestalten.

Falls ihr neugierig geworden seid, findet ihr weitere Informationen unter diesem Link:

<https://quinoa-bildung-ggmbh.jobs.personio.de/>

Ich freue mich auf den Austausch mit euch!

Beitrag von „s3g4“ vom 21. Februar 2022 18:20

Zitat von QuinoaSchulleiterBER

attraktive Bezahlung und Arbeitszeitenmodell (keine vollen Deputatsstunden, Beziehungsarbeit wird bezahlt)

Wie genau sieht das denn aus?

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Februar 2022 18:40

OT: Ist "Quinoa" nicht so ein Pseudogetreide? Darf ich fragen, wie die "Quinoa Bildung gGmbH" zu ihrem Namen kam?

Beitrag von „Conni“ vom 21. Februar 2022 19:06

Zitat von Humblebee

OT: Ist "Quinoa" nicht so ein Pseudogetreide? Darf ich fragen, wie die "Quinoa Bildung gGmbH" zu ihrem Namen kam?

Jupp, eiweißreich, muss aber abgewaschen werden und lässt Bauern verarmen. Hat mich einen Hauch irritiert und die Antwort fände ich sehr interessant.

Beitrag von „Websheriff“ vom 21. Februar 2022 19:31

Let me google that for you:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Quinoa_\(Bildung\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Quinoa_(Bildung))

Beitrag von „Conni“ vom 21. Februar 2022 19:36

[Zitat von Websheriff](#)

Let me google that for you:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Quinoa_\(Bildung\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Quinoa_(Bildung))

"Es wurde die [URL](#) einer Seite angegeben, die es bei uns nicht gibt. Vermutlich ist gemeint:

[Quinoa \(Bildung\)](#)"

Ganz ehrlich: Wenn jemand hier für seine Schule wirbt, wären ein paar genaue Worte nett.

Beitrag von „Catania“ vom 21. Februar 2022 22:15

Erhält man dann als Abschluss die Quinoa-Reife?

Beitrag von „Websheriff“ vom 21. Februar 2022 22:24

[Zitat von Catania](#)

Erhält man dann als Abschluss die Quinoa-Reife?

An dieser Schule können folgende Abschlüsse erzielt werden:[\[2\]](#)

- [Berufsorientierter](#) Abschluss für Kinder mit festgestelltem Förderstatus
- Berufsbildungsreife
- Erweiterte [Berufsbildungsreife](#)
- [Mittlerer Schulabschluss](#)
- Mittlerer Schulabschluss mit Berechtigung zur gymnasialen Oberstufe

Aber mit so ner Fragehaltung würd ich auch keine Schüler hinterm Ofen hervorlocken können.

Beitrag von „Websheriff“ vom 21. Februar 2022 22:26

Da erwartest du, Catania, in nem anderen Thread ernst genommen zu werden, gestehst das aber dem hiesigen TE nicht zu.

Beitrag von „Catania“ vom 21. Februar 2022 22:34

Wikipedia lesen kann ich auch...

Beitrag von „Websheriff“ vom 21. Februar 2022 22:35

[Zitat von Catania](#)

Wikipedia lesen kann ich auch...

Und warum dann die Frage?

Beitrag von „Catania“ vom 21. Februar 2022 22:45

"Qinoa-Schule" - es tut mir leid, aber ich kann das nicht ernst nehmen (und noch viel weniger, wenn ich den Hintergrund auf Wikipedia nachlese).

Um benachteiligten Jugendlichen eine Zukunftsperspektive zu geben, braucht es mehr, als einen "eigenen L-Arbeitsplatz mit Rechner und Tablet". Ich halte das für Augenwischerei.

"moderne Räumlichkeiten" - blaaa. Das übliche Geschwafel in Stellenausschreibungen.

"alle notwendigen pädagogischen Arbeitsmaterialien" - wer bestimmt, was "notwendig" ist? Unter welchen organisatorischen, sachlichen, fachlichen, pädagogischen Kriterien? (...)

"Weiterentwicklung der Lehrer" - das übliche ... (s.o.)

Zitat

Zum Hintergrund: Ziel der Quinoa-Schulen ist es, benachteiligten Jugendlichen eine Zukunftsperspektive zu bieten. Das geht nur, wenn auch den Lehrkräften entsprechende Voraussetzungen geboten werden.

Deshalb bekommen Lehrer*innen an der Quinoa-Schule:

- einen eigenen Arbeitsplatz mit Rechner und Tablet
- moderne Räumlichkeiten
- alle notwendigen pädagogischen
- Arbeitsmaterialien

Beitrag von „kodi“ vom 22. Februar 2022 00:45

Der Name klingt für mich auch etwas unseriös... nicht dass es nicht auch staatliche Schulen mit katastrophaler Namensgebung gibt/gab...

Da du konkrete Tipps wolltest:

Für eure Ausschreibung in Nawi solltet ihr etwas zur verfügbaren Nawi-Ausstattung schreiben. Habt ihr Fachräume? Was habt ihr für Material? Gibt es Schülerexperimentiersätze? Sind die von einem der beiden namhaften Herstellern? Gibt es ein Fachbudget? Gibt es Nawi-Kollegen? Unterrichtet ihr die Fächer getrennt oder zusammen?

Was zeichnet euch konkret aus? Die Beschreibung ist so allgemein, dass sie in den Werbeflyer von 90% aller Schulen passt.

Beitrag von „Meer“ vom 22. Februar 2022 06:45

Wenn es sich um eine staatlich anerkannte Ersatzschule handelt, kann doch auch ganz normal über Leo und Co. ausgeschrieben werden.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. Februar 2022 08:54

und was zum pädagogischen Konzept bzw. zu der Beziehungsarbeit: in welchem Rahmen wird sie bezahlt (also gehe ich davon aus, dass bestimmte Formen der Beziehungsarbeit schon Teil des Konzepts sind...)

Mit einem Rechner und eigenem Arbeitsplatz kann man erst locken, wenn der Rest (Bezahlung und Konzept) stimmen. Und ob es stimmt, hängt von jedem einzelnen ab (auch in Beziehung zueinander).

Beitrag von „Maylin85“ vom 22. Februar 2022 11:07

Och, mit Ausstattung und Arbeitsplatz bei analoger Bezahlung zum staatlichen System, könnte man mich durchaus locken. Das bedeutet nämlich im Zweifel, dass ich meinen Krempel weder selbst kaufen muss, noch privaten Wohnraum für Arbeitsplatz und Materiallager aufwenden muss. Auch kann ich deutlich effizienter planen und arbeiten, wenn ich auf eine entsprechende Raumausstattung und digitale Infrastruktur zurückgreifen kann. Arbeitszeitmodell KANN ebenfalls attraktiv sein, braucht aber mehr Infos.

Den Namen finde ich auch ein bisschen putzig, würde aber ohne weitere Informationen (und ja, die fehlen hier leider) nicht direkt das ganze Konzept ins Lächerliche ziehen wollen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 22. Februar 2022 13:46

UNSER TEAM LIEGT UNS SEHR AM HERZEN.

Wir bieten allen Angestellten u. a.:

- attraktive Sozialleistungen, wie z. B. eine zusätzliche betriebliche Altersvorsorge mit überdurchschnittlicher Arbeitgeberzahlung;
- Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, wie z. B. Sportangebote und gratis Obst;
- **gratis Kaffee**, Tee & Milch (inklusive veganer Alternativen);
- Umzugskostenbeteiligung bis zu 1.000 € für einen beruflich bedingten Umzug.

-> Ok, ich bewerbe mich.

Beitrag von „QuinoaSchulleiterBER“ vom 22. Februar 2022 16:40

Vielen Dank für eure zahlreichen Nachrichten und das Interesse an meinem Beitrag.

Wie es zum Namen Quinoa kam, habt ihr euch in der Zwischenzeit ja bereits ergoogelt. Davon, dass es sich bei der Quinoa-Schule Berlin um eine seriöse und erfolgreiche Schule handelt, könnt ihr euch auf unserer Seite „Wirkung“ überzeugen:

<https://www.quinoa-bildung.de/wirkung/> oder einen Blick auf unsere Presse-Seite werfen: <https://www.quinoa-bildung.de/aktuelles/presse/>

Aktuell sind wir dabei eine neue Quinoa-Schule in Herne zu gründen, die im August an den Start gehen soll. Da wir uns noch in der Gründungsphase befinden, ist die Schule noch nicht staatlich anerkannt und somit fallen Angebote wie Leo & Co. bei der Stellenausschreibung leider weg.

Was die Quinoa-Schule als Arbeitgeber auszeichnet, ist die digitale Ausstattung, die sich erfahrungsgemäß deutlich von anderen Schulen abhebt. Jede*r bekommt einen eigenen Arbeitsplatz inkl. Rechner und Tablet. Außerdem ist Beziehungsarbeit fester Bestandteil unseres Arbeitsalltages, der explizit bezahlt wird. Bei der Bezahlung richten wir uns nach dem staatlichen System: bezahlt wird ein volles Deputat, aber bei uns werden Stunden für Beziehungsarbeit freigehalten. Beim Arbeitszeitenmodell respektieren wir die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter*innen und bieten je nach Bedarf auch unkompliziert Teilzeit-Modelle an.

Da es auch konkrete Fragen zur Nawi Stelle gab: es werden Fachräume eingerichtet. Die Materialien werden von der zuständigen Lehrkraft ausgesucht, da diese mit ihnen arbeiten darf (bezahlt werden sie selbstverständlich von der Schule). Momentan gibt es noch keine Nawi-Kolleg*innen, da wir im ersten Gründungsjahr zunächst mit einer 5. und 7. Klasse beginnen und diese von einer Lehrkraft abgedeckt werden können.

Aktuell schauen wir uns an, wie sich die Schülerschaft zusammensetzen wird und werden das Team dementsprechend aussuchen. Auf der Website zur Schulgründung der Quinoa-Schule Herne, findet ihr auch noch weitere Informationen: <https://schulgruendung.quinoa-bildung.de/>

Ich hoffe, dass ich eure offenen Fragen damit beantworten konnte!

Beitrag von „O. Meier“ vom 22. Februar 2022 19:37

[Zitat von Maylin85](#)

mit Ausstattung und Arbeitsplatz bei analoger Bezahlung zum staatlichen System

Also Ausstattung digital — Bezahlung analog. Was altes, was neues ...

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 22. Februar 2022 23:15

... fehlt noch etwas geborgtes und etwas blaues.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 23. Februar 2022 09:11

[Zitat von QuinoaSchulleiterBER](#)

Bei der Bezahlung richten wir uns nach dem staatlichen System

Also äquivalent nach A13Z bzw. A12?

Beitrag von „QuinoaSchulleiterBER“ vom 23. Februar 2022 10:19

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Also äquivalent nach A13Z bzw. A12?

Nach Einstufung der Bezirksregierung, die die Prüfung vornimmt.

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. Februar 2022 12:08

[Zitat von QuinoaSchulleiterBER](#)

Nach Einstufung der Bezirksregierung, die die Prüfung vornimmt.

Und das steht dann so im Arbeitsvertrag? Dass man nicht weiß, wieviel Geld man bekommen wird?

Beitrag von „Seph“ vom 23. Februar 2022 12:52

[Zitat von O. Meier](#)

Und das steht dann so im Arbeitsvertrag? Dass man nicht weiß, wieviel Geld man bekommen wird?

Das dürfte heißen, dass je nach mitgebrachter Qualifikation eine analoge Einstufung zu TVL vorgenommen wird (z.B. E11, E13...) und sich eine entsprechende Stufenregelung in einer Art hausinternem Tarifvertrag wiederfinden wird. Die sehr vorsichtige Formulierung lässt erahnen, dass die eigentliche Bezahlung nicht äquivalent zu TVL und schon gar nicht zur Besoldungsstruktur erfolgen wird.

Beitrag von „QuinoaSchulleiterBER“ vom 23. Februar 2022 13:17

[Zitat von Seph](#)

Das dürfte heißen, dass je nach mitgebrachter Qualifikation eine analoge Einstufung zu TVL vorgenommen wird (z.B. E11, E13...) und sich eine entsprechende Stufenregelung in einer Art hausinternem Tarifvertrag wiederfinden wird. Die sehr vorsichtige Formulierung lässt erahnen, dass die eigentliche Bezahlung nicht äquivalent zu TVL und schon gar nicht zur Besoldungsstruktur erfolgen wird.

Seph du hast recht, aber: die Einstufung erfolgt analog zu TVL je nach mitgebrachter Qualifikation und somit erfolgt die eigentliche Bezahlung aber **ebenfalls äquivalent** zu TVL.

Beitrag von „CDL“ vom 23. Februar 2022 15:38

[Zitat von Catania](#)

"Qinoa-Schule" - es tut mir leid, aber ich kann das nicht ernst nehmen (und noch viel weniger, wenn ich den Hintergrund auf Wikipedia nachlese).

Um benachteiligten Jugendlichen eine Zukunftsperspektive zu geben, braucht es mehr, als einen "eigenen L-Arbeitsplatz mit Rechner und Tablet". Ich halte das für Augenwischerei.

"moderne Räumlichkeiten" - blaaa. Das übliche Geschwafel in Stellenausschreibungen.

"alle notwendigen pädagogischen Arbeitsmaterialien" - wer bestimmt, was "notwendig" ist? Unter welchen organisatorischen, sachlichen, fachlichen, pädagogischen Kriterien? (...)

"Weiterentwicklung der Lehrer" - das übliche ... (s.o.)

Ich finde es erst einmal erfrischend, eine Privatschule zu sehen, die weder irgendeinen alternativen, staatlich nicht anerkannten Abschluss anbieten möchte, der insofern eher Türen verbaut, als öffnet, noch die nächste Elitenauswahl anders fördern möchte gegen entsprechendes Schulgeld. Stattdessen geht es offenbar darum, marginalisierte Gruppen besser zu fördern und zu unterstützen als das - leider- vielfach im staatlichen Schulsystem möglich ist. Wenn ich an meine Schule denke: Über 70% der Schülerschaft haben einen Migrationshintergrund, viele kommen mit Sprachdefiziten, die wir angesichts der schieren Größe der Klassen bei gleichzeitigem Personalmangel nicht in dem Umfang aufgreifen können um daran zu arbeiten, wie das erforderlich wäre, damit diese SuS bestmöglich gefördert werden. Sollte es dieser Privatschule dank Spenden/Fördergeldern, kleinerer Lerngruppen und moderner Ausstattung möglich sein für wenigstens einige Kinder und Jugendliche mehr zu erreichen, dann wäre das doch schlichtweg großartig. Die Preise, die die Schule bislang erhalten hat deuten zumindest an, dass man dort nicht nur heiße Luft verbreitet, die anerkannte Gemeinnützigkeit- nichts, was Privatschulen üblicherweise hätten- ebenfalls.

Natürlich braucht es mehr als einen eigenen Arbeitsplatz und Rechner/Tablet, um sich eine Zukunftsperspektive erarbeiten zu können. Ich weiß aber nicht zuletzt auch dank des Fernunterrichts im letzten Schuljahr sehr genau, wie viele meiner SuS noch nicht einmal einen Platz am Küchentisch haben um zu arbeiten, weil die Familie normalerweise auf der Couch vor dem Fernseher isst oder wie viele sich den Schreibtisch mit den Geschwistern teilen müssen oder zumindest das Zimmer. Ein eigener Arbeitsplatz ist also ein gewaltiger Fortschritt für viele benachteiligte Jugendliche, um überhaupt zu lernen, was so einen Arbeitsbereich ausmacht, wie man diesen organisiert und nutzt und welche Vorzüge dieser dann auch hat.

Tablet/PC heilen die Welt nicht, sind aber auch ohne Fernunterricht undenkbar heutzutage. Wenn ich mir mal nur vor Augen halte, wie viele meiner SuS aktuell Präsentationen vorbereiten müssen, sei es für den Unterricht oder für Prüfungen: Ohne eigenes Gerät kann man dann halt nur mit Freunden oder nur in der Schule arbeiten, nicht aber zuhause, umgekehrt kann man mit eigenem Gerät jeden Schülers ganz anders arbeiten als Lehrkraft. Wie oft hast du schon geschrieben in diesem Forum, was alles technisch fehlt an deiner Schule angefangen mit internetfähigen PCs für alle SuS? Da wäre das doch auch bei euch ein echter Fortschritt...

Alle notwendigen pädagogischen Arbeitsmaterialien werden wohl neben Lehrkräften und Schulleitung im Zweifelsfall auch Gesellschafter und Beirat mitbestimmen. Ich würde darunter mindestens sämtliche Schulbücher und erforderlichen Arbeitshefte verstehen (was schon einmal keineswegs selbstverständlich ist an einer privaten Schule, aber zur Zielsetzung dieser Schule passt), könnte mir aber angesichts des Schulkonzepts durchaus vorstellen, dass es auch zumindest Unterstützungsangebote für Verbrauchsmaterialien (Hefte, Blöcke, Pinsel, Mäppchen, Stifte,...) gibt oder diese möglicherweise sogar mit umfasst sind. So geheimnisvoll ist die Formulierung nicht und wen es interessiert kann dann ja die Schule um genauere Informationen bitten.

Beitrag von „MarieJ“ vom 23. Februar 2022 16:51

[Zitat von QuinoaSchulleiterBER](#)

somit erfolgt die eigentliche Bezahlung aber ebenfalls äquivalent zu TVL.

Bedeutet hier „äquivalent“, dass man mit z. B. SEK II Ausbildung E13 bekommt oder heißt es nur, dass die Gehaltsabstände der verschiedenen Tarife und Stufen (bei geringerem Grundgehalt) prozentual gleich bleiben?

Beitrag von „Catania“ vom 23. Februar 2022 17:20

Zitat

Natürlich braucht es mehr als einen eigenen Arbeitsplatz und Rechner/Tablet, um sich eine Zukunftsperspektive erarbeiten zu können. Ich weiß aber nicht zuletzt auch dank des Fernunterrichts im letzten Schuljahr sehr genau, wie viele meiner SuS noch nicht einmal einen Platz am Küchentisch haben um zu arbeiten, weil die Familie normalerweise auf der Couch vor dem Fernseher isst oder wie viele sich den Schreibtisch mit den Geschwistern teilen müssen oder zumindest das Zimmer. Ein eigener Arbeitsplatz ist also ein gewaltiger Fortschritt für viele benachteiligte Jugendliche, um überhaupt zu lernen, was so einen Arbeitsbereich ausmacht, wie man diesen organisiert und nutzt und welche Vorzüge dieser dann auch hat.

Tablet/PC heilen die Welt nicht, sind aber auch ohne Fernunterricht undenkbar heutzutage. Wenn ich mir mal nur vor Augen halte, wie viele meiner SuS aktuell Präsentationen vorbereiten müssen, sei es für den Unterricht oder für Prüfungen: Ohne eigenes Gerät kann man dann halt nur mit Freunden oder nur in der Schule arbeiten, nicht aber zuhause, umgekehrt kann man mit eigenem Gerät jeden Schülers ganz anders arbeiten als Lehrkraft. Wie oft hast du schon geschrieben in diesem Forum, was alles technisch fehlt an deiner Schule angefangen mit internetfähigen PCs für alle SuS? Da wäre das doch auch bei euch ein echter Fortschritt...

Alles richtig.

Im Eingangsbeitrag hieß es allerdings, die **LEHRER** bekommen Rechner und Tablet. Von den Schülern war an dieser Stelle keine Rede.

Zitat

Deshalb bekommen Lehrer*innen an der Quinoa-Schule:

- einen eigenen Arbeitsplatz mit Rechner und Tablet

Beitrag von „CDL“ vom 23. Februar 2022 17:27

[Zitat von Catania](#)

Alles richtig.

Im Eingangsbeitrag hieß es allerdings, die **LEHRER** bekommen Rechner und Tablet. Von den Schülern war an dieser Stelle keine Rede.

Ich zitiere von der Webseite (die habe ich nämlich aufmerksam durchgelesen, ehe ich mich zu einem ungerechtfertigten Verriss verleiten habe lassen- und ich verreiße komische Privatschulen mit in meinen Augen absurden "wir streicheln am Morgen gemeinsam die Weizenkörner"-Konzepten durchaus regelmäßig in diesem Forum):

[Zitat von Quinoaschule- Digitalisierung](#)

Technische und personelle Ausstattung

Alle Schüler*innen erhalten ein persönliches digitales (Leih-)Endgerät, das während der Lernzeit in der Schule eingesetzt wird.

Auch alle Lehrkräfte sind mit einem digitalen Endgerät ausgestattet und nutzen es zur Unterrichtsvorbereitung und -durchführung sowie für organisatorische Prozesse.

Die Schule verfügt über eine leistungsfähige Glasfaser-Internetverbindung und ein sicheres WLAN-Netz.

Unsere Unterrichtsräume sind mit moderner Displaytechnik (Beamer, interaktive Whiteboards) ausgestattet, die im Zuge des Digitalpakts angepasst und erweitert wird.

Für technische Probleme steht ein schuleigener IT-Support zur Verfügung.

Wir beschäftigen eine Educational Technology Spezialistin, die die Implementierung digitaler maßgeschneiderter Angebote initiiert, begleitet und evaluiert.

Unsere Lehrkräfte werden kontinuierlich digital geschult und können an Fortbildungs- und Vernetzungsangebote in Deutschland und Europa teilnehmen.

Alles anzeigen

* No pun intended. Das fiel mir ein, ehe ich über den Namen der Schule nachgedacht habe und wie man das auch verstehen könnte. 😄

Beitrag von „fossi74“ vom 23. Februar 2022 17:53

[Zitat von O. Meier](#)

Und das steht dann so im Arbeitsvertrag? Dass man nicht weiß, wieviel Geld man bekommen wird?

Das steht in unseren Arbeitsverträgen (Privatschule BW) auch so drin. Wobei es normalerweise vorher vollkommen klar ist, wie das Regierungspräsidium die Leute einstuft, das ist ja keine Geheimwissenschaft.

Aber ja, wenn Du so willst: Das Gehalt steht tatsächlich vorher nicht hundertprozentig fest. Das liegt aber nicht an der Privatschule. Und ist eigentlich nur für "Nichterfüller" ein Problem, bei denen das RP erst einmal abklären muss, wie ihr Studienabschluss bewertet wird.

Beitrag von „Meer“ vom 23. Februar 2022 18:44

[Zitat von O. Meier](#)

Und das steht dann so im Arbeitsvertrag? Dass man nicht weiß, wieviel Geld man bekommen wird?

Da steht dann z.B. sowas:

Die Dienstbezüge der Lehrkraft werden nach Maßgabe der besoldungsrechtlichen Bestimmungen errechnet, die für vergleichbare Beamtinnen/Beamte des Landes Nordrhein-Westfalen gelten. Die Lehrkraft wird in die Besoldungsgruppe A 13 der Bundesbesoldungsordnung/Landesbesoldungsordnung in der zurzeit geltenden Fassung eingruppiert. Die Festlegung der Erfahrungsstufe wird nach den für vergleichbare Landesbeamtinnen/Landesbeamte geltenden Bestimmungen festgesetzt.

Im Fall einer Ersatzschule prüft die Bezirksregierung die Eingruppierung und refinanziert die entsprechende Stufe. Und mit viel Glück zahlt die Ersatzschule im Rahmen von Zusatzvereinbarungen auch etwas mehr.

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. Februar 2022 19:27

[Meer](#): Da ist mir die schlichte Angabe „Hier gibt's A13.“ irgendwie lieber.

Beitrag von „fossi74“ vom 24. Februar 2022 08:25

[Zitat von O. Meier](#)

Da ist mir die schlichte Angabe „Hier gibt's A13.“ irgendwie lieber.

Ja, wäre mir so auch lieber. Leben/Ponyhof/Wendy.

Beitrag von „O. Meier“ vom 24. Februar 2022 08:53

[Zitat von fossi74](#)

Ja, wäre mir so auch lieber. Leben/Ponyhof/Wendy.

Sollen wir jetzt Sauerbratenrezepte tauschen?

Die TE wirbt hier in einem Forum, in dem die meisten einen festen Job haben, um Personal. Meint sie denn, man wechselt von A13 zu „Wir kucken mal, was die Bezirksregierung sagt“?

Ja, womöglich lebe ich in einem gut bezahlten Ponyhof und Pferdefleisch ist echt lecker.

Beitrag von „Seph“ vom 24. Februar 2022 09:11

[Zitat von O. Meier](#)

Die TE wirbt hier in einem Forum, in dem die meisten einen festen Job haben, um Personal. Meint sie denn, man wechselt von A13 zu „Wir kucken mal, was die Bezirksregierung sagt“?

Die TE hatte bereits geantwortet, dass die Bezahlung dann analog zu E13 (TVL) wäre, was für Beamte zwar noch immer unattraktiv, aber immerhin nachvollziehbar ist. Die sehr offene Formulierung ist an Privatschulen auch deswegen notwendig, da diese nicht immer mit voll ausgebildetem (2. Staatsexamen vorhanden) Lehrpersonal arbeiten, sondern Stellen manchmal zwangsweise auch anders besetzen müssen. Dann ist die Bezahlung natürlich auch anzupassen und dürfte sich offenbar nach der Einstufung der entsprechenden Qualifikation im TVL richten.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 24. Februar 2022 09:15

und der TE suchte nicht gezielt im Forum sondern fragte, wo er unserer Meinung nach seine Suche platzieren könnte.

Beitrag von „MarieJ“ vom 24. Februar 2022 21:55

[Zitat von Seph](#)

analog zu E13 (TVL)

Die TE schrieb doch „äquivalent“. Das wäre für meine Auffassung etwas anderes. Meines Erachtens noch ungeklärt, was das genau bedeutet.

Möglich wäre z. B.:

- Man erhält genau das, was vom Bundesland refinanziert wird. Dann hängt es von der jeweiligen Ausbildung ab. Dabei kann man sich aber dann auch selbst schlau machen, was wie refinanziert wird.

oder

- Die Schule stockt das jeweilige refinanzierte Gehalt auf ein bestimmtes Maß auf und berücksichtigt dabei die Unterschiede in den Tarif- und Erfahrungsstufen.

oder

- Die Schule hat eine eigene Gehaltsordnung und alle erhalten in Abhängigkeit von ihrer Ausbildung sagen wir mal 80 - 90 % des refinanzierten Gehaltes (ich glaube 80 % muss mindestens sein).

oder ?

Zumindest zu diesen Varianten könnte es eine Aussage geben. Menschen ohne Lehramtsausbildung können sich dann erkundigen, wie sie üblicherweise eingruppiert werden (E9 oder 10 oder 11).

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. Februar 2022 03:15

[Zitat von Seph](#)

Die TE hatte bereits geantwortet, dass die Bezahlung dann analog zu E13 (TVL) wäre

Wo schrieb die das?

Beitrag von „Seph“ vom 25. Februar 2022 10:23

[Zitat von O. Meier](#)

Wo schrieb die das?

Beitrag #25. Auf meinen Einwurf, dass ich vermute, die Bezahlung erfolge nach Haustarifvertrag lediglich in Anlehnung der Stufen des TVL erfolgte die explizite Richtigstellung, sie sei sogar äquivalent zum TVL.

[MarieJ](#) Genau diese Vermutungen hatte ich ja bereits vorher ebenfalls aufgestellt, woraufhin die entsprechende Entgegnung der Äquivalenz kam.

Wie eine Schule im Aufbau in Anbetracht noch nicht zuteilbarer staatlicher Unterstützung dies finanzieren will, ist mir allerdings unklar.

Beitrag von „MarieJ“ vom 25. Februar 2022 14:08

Mir bleibt dennoch immer noch unklar, wie nun „äquivalent“ in diesem Zusammenhang genau gemeint ist.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. Februar 2022 14:31

[Zitat von Seph](#)

Beitrag #25.

Wo finde ich da den Hinweis auf die Entgeltgruppe 13?

Ist ja auch wurscht. Wenn alles glatt läuft, bekommt man so viel wie an einer landeseigenen Schule (als Angestellte). Ist das „attraktiv“ oder nur OK? Mag jede für sich entscheiden.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 25. Februar 2022 16:40

Vielleicht ein kurzer Einwurf zur Beziehungsarbeit an Quinoa Schulen (habe ich in irgendeinem Artikel gelesen):

Ein Teil des Konzeptes ist doch, dass Schüler eine Bezugslehrkraft quasi als Mentor haben. Das finde ich eine gute Sache und finde, dass man das grundsätzlich an Schulen so handhaben sollte. Zumindest würde ich persönlich das begrüßen. Als Klassenlehrerin handhabe ich es nämlich ganz genauso, nur dass ich dafür keinerlei Entlastung bekomme. Ich bin auch privat für meine eigene Klasse stets erreichbar und betone es auch immer wieder, dass sie sich bitte melden sollen wenn irgendwas ist. Das empfinden viele KuK als irritierend und würden das so nie machen, aber ich erstickte lieber ein bisschen Glut im Entstehen, als hinterher einen Riesen Scherbenhaufen zusammenkehren zu müssen, weil irgendwas erst eskalieren musste, bevor man sich als Lehrkraft dem Problem widmet. Da telefoniere ich lieber Abends mal ne Viertelstunde mit Schüler XY und interveniere sofort und alles geht geregelt und zufrieden seiner Wege, als dass in der Schule irgendein Riesen Fass aufgemacht wird mit xy weiteren Beteiligten und ich das entweder im Unterricht oder zwischen Tür und Angel regeln muss. Ich empfinde es so eher als Arbeitserleichterung, dass meine Schüler mich unverzüglich kontaktieren. Deshalb finde ich diesen Mentorenaspekt der quinoaschulen durchaus positiv, da diese Art der Unterstützung auch seitens des AG gefördert wird.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. Februar 2022 16:53

[Zitat von Hannelotti](#)

Ich bin auch privat für meine eigene Klasse stets erreichbar

Das passierte mir niemals. Privat erreichbar bin ich für Menschen, mit denen ich privat zu tun habe.

Insofern beschränkt sich die Beziehungsarbeit bei mir auf das dienstlich Notwendige. Ich möchte auch noch ein Leben haben.

[Zitat von Hannelotti](#)

da diese Art der Unterstützung auch seitens des AG gefördert wird.

Ich glaube kaum, dass die eine 24/7-Bereitschaft vergüten. Das wären 168 h/Woche. Also gut das Vierfache meiner aktuellen Dienstzeit.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 25. Februar 2022 17:48

Zitat von O. Meier

Das passierte mir niemals. Privat erreichbar bin ich für Menschen, mit denen ich privat zu tun habe.

Insofern beschränkt sich die Beziehungsarbeit bei mir auf das dienstlich Notwendige.
Ich möchte auch noch ein Leben haben.

Ich glaube kaum, dass die eine 24/7-Bereitschaft vergüten. Das wären 168 h/Woche. Also gut das Vierfache meiner aktuellen Dienstzeit.

Das kann ja jeder für sich handhaben, wie es für denjenigen am angenehmsten ist. Ich für meinen Teil habe jedenfalls „mehr vom Leben“, wenn ich eine Sache in 5 Minuten löse, bevor ein „Projekt“ daraus wird, was mir einen ganzen Tag Nerven raubt und mir Arbeit macht.

Ist ja auch nicht so, dass permanent zu sämtlichen Uhrzeiten mein Handy rappelt, das ist allerhöchstens 1-2 mal pro Woche, eher noch weniger und wenn es mir grade mal nicht passt, rufe ich eben zurück wenn es mir passt. Bisher war noch nie ein Anliegen dabei bei dem ich gesagt hätte, dass es mir eine spontane Konfrontation mit dem Anliegen an Schultag xy lieber gewesen wäre.

Ich will da jetzt kein Fass aufmachen über die Erreichbarkeit der Lehrkräfte, ich wollte nur mal hervorheben, dass es auch Leute gibt, die gewisse Akzente der privaten Schulen bzw. konkret Quinoaschulen positiv finden Image not found or type unknown

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. Februar 2022 17:56

Zitat von Hannelotti

Das kann ja jeder für sich handhaben, wie es für denjenigen am angenehmsten ist. Ich für meinen Teil habe jedenfalls „mehr vom Leben“, wenn ich eine Sache in 5 Minuten löse, bevor ein „Projekt“ daraus wird, was mir einen ganzen Tag Nerven raubt und mir Arbeit macht.

Ich habe keine Ahnung, was das für Situationen sind, mit denen du dich 'rumschlagen musst. Aber wenn der Aufwand dienstlich begründet ist, muss etwas anderes dafür wegfallen. Ich

schränke dafür nicht meine Freizeit an.

Vielleicht bin ich für die Lösung auch gar nicht zuständig und es macht lieber jemand, die sich mit so etwas auskennt.

Zitat von Hannelotti

dass es auch Leute gibt, die gewisse Akzente der privaten Schulen bzw. konkret Quinoaschulen positiv finden

Negativ finde ich es auch nicht. Aber ich weiß zu wenig darüber, um zu beurteilen, ob ich das machen wollte. Wenn es bedeutet, keinen Feierabend haben zu dürfen, wäre ich 'raus.

Von den Tätigkeiten an der Schule ist mir Unterricht das liebste. Diesen weniger zu machen, um etwas anderes zu machen, was ich nicht so gut kann und das mir keinen so großen Spaß macht, finde ich jedenfalls nicht attraktiv. Und wenn man nicht weiß, um welchen Umfang es sich handelt, sowieso nicht.

Beitrag von „fossi74“ vom 25. Februar 2022 18:44

Zitat von O. Meier

Von den Tätigkeiten an der Schule ist mir Unterricht das liebste. Diesen weniger zu machen, um etwas anderes zu machen, was ich nicht so gut kann und das mir keinen so großen Spaß macht, finde ich jedenfalls nicht attraktiv.

Gähn. Waren wir uns hierzuforum nicht irgendwann mal einig, dass jede Schulart ihr ganz individuelles Verhältnis zwischen Beziehungsarbeit und Wissensvermittlung hat und dass jedes Lehry ganz individuell entscheiden muss, wie hen am besten arbeiten kann? Den Ansatz von [Hannelotti](#), durch ein wenig Beziehungsarbeit außerhalb der Bürozeiten eines deutschen Beamten viel Arbeit zu sparen, die am nächsten Werktag anfallen würde, finde ich jedenfalls nicht unclever.

Beitrag von „Websheriff“ vom 25. Februar 2022 18:50

Zitat

das mir keinen so großen Spaß macht

Spass im Zusammenhang mit unserem Beruf kenn ich kaum, war auch nie mein Ziel.

Freude hingegen schon, bärige.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. Februar 2022 19:04

[Zitat von Websheriff](#)

Spass im Zusammenhang mit unserem Beruf kenn ich kaum

Schade.

[Zitat von Websheriff](#)

war auch nie mein Ziel.

Meines auch nicht. Ich brauchte 'nen Job. Umso freue ich mich, dass es doch Spaß macht.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. Februar 2022 19:07

[Zitat von fossi74](#)

Waren wir uns hierzuforum nicht irgendwann mal einig, dass jede Schulart ihr ganz individuelles Verhältnis zwischen Beziehungsarbeit und Wissensvermittlung hat und dass jedes Lehry ganz individuell entscheiden muss, wie hen am besten arbeiten kann?

Wer seid ihr, also welche Gruppe war sich darüber einig?

[Zitat von fossi74](#)

Den Ansatz von Hannelotti, durch ein wenig Beziehungsarbeit außerhalb der Bürozeiten eines deutschen Beamten viel Arbeit zu sparen, die am nächsten Werktag anfallen

würde, finde ich jedenfalls nicht unclever.

Ich find's clever mir meine Freizeit und insbesondere Freiräume zu erhalten. Alles andere passt nicht zu meinem Gesundheitszustand.

Beitrag von „fossi74“ vom 25. Februar 2022 19:13

[Zitat von O. Meier](#)

Wer seid ihr

Die anderen Vernünftigen und ich.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. Februar 2022 19:19

[Zitat von fossi74](#)

Die anderen Vernünftigen und ich.

* PLONK *

Beitrag von „Hannelotti“ vom 25. Februar 2022 19:20

[Zitat von O. Meier](#)

Von den Tätigkeiten an der Schule ist mir Unterricht das liebste.

Mir ist Unterricht tatsächlich nur das zweitliebste, weil in meinen Klasse an „Stoff“ erfahrungsgemäß nur sehr wenig hängenbleibt, dafür liegt bei meinen Schülern viel zu viel im Argen. Mir ist die Beziehungsarbeit das wichtigste, nämlich im Hinblick darauf meine Schützlinge so zu begleiten, dass sie erfolgreich sein können. Vertrauen und stabile

Beziehungen und die Vermittlung der Erfahrung, dass man nicht angehängt ist und jemand Interesse am Vorankommen zeigt. Das hat bei mir bisher deutlich mehr junge Menschen in die Selbstständigkeit und in eine erfolgreiche Berufstätigkeit gebracht, als jeder noch so gute Unterricht. Tatsächlich ist ein nicht unerheblicher Teil der Kontaktaufnahmen durch Schüler jenseits des Unterrichts „Beichten-Anrufe“. Nämlich wenn jemand festgestellt hat, dass er/sie großen Mist gebaut hat und das beichten möchte. Das ist grundsätzlich immer mein Anliegen Nr. 1, dass meine Schützlinge damit umgehend zu mir kommen und klar Schiff machen, damit man die Sache direkt für alle Beteiligten zufriedenstellend graderücken kann und nicht abwartet, bis noch größerer Mist daraus wird. So konnten schon etliche Schulabbrüche, Zickereien, Schlägereien und sonstiges abgewendet werden. Da opfere ich doch gerne die Zeit für ein, zwei Telefonate, wenn die Alternative jede Menge Geschrei in der Schule, dauerhaftes Fernbleiben vom Unterricht mit anschließenden Mahnverfahren und Teilkonferenzen, Abbrüche mit vorzeitigem Zeugnisdruck etc. ist. Natürlich fordere ich sowas von keinem KuK ein. Aber ich finde die positiven Effekte überwiegen für mich dermaßen, dass ich da gerne ein paar Ressourcen für verwende (und die Ressourcen dafür sind bei mir auf jeden Fall derzeit vorhanden)

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. Februar 2022 19:23

[Zitat von Hannelotti](#)

Mir ist die Beziehungsarbeit das wichtigste,

Dann wärst du natürlich an einer Schule, in der das in den Mittelpunkt gerückt und honoriert wird, gut aufgehoben. Ansonsten meine ich, dass sich Kolleginnen mit unterschiedlichen Schwerpunkten in der Regel gut ergänzen.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 25. Februar 2022 19:37

[Zitat von O. Meier](#)

Dann wärst du natürlich an einer Schule, in der das in den Mittelpunkt gerückt und honoriert wird, gut aufgehoben. Ansonsten meine ich, dass sich Kolleginnen mit unterschiedlichen Schwerpunkten in der Regel gut ergänzen.

Das stimmt! Das kann man ja hier und da ganz gut beobachten, wenn manche privaten Schulen nur auf „mach worauf du Lust hast“ setzen und den Karren vor die Wand fahren und andere dagegen so starr daran festhalten, die Köpfe maximal mit Wissen vollzupumpen und verbannte Erde hinterlassen. Da fehlt dann einfach die Ausgewogenheit, alles braucht seinen Platz, seine Zeit und sein Maß.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. Februar 2022 20:04

[Zitat von O. Meier](#)

Von den Tätigkeiten an der Schule ist mir Unterricht das liebste. Diesen weniger zu machen, um etwas anderes zu machen, was ich nicht so gut kann und das mir keinen so großen Spaß macht, finde ich jedenfalls nicht attraktiv

Wie sagt man so schön: das Leben ist kein Ponyhof

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. Februar 2022 23:10

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

das Leben ist kein Ponyhof

An manchen Stellen schon. Dort, wo man Wahlmöglichkeiten hat, sollte man diese nutzen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. Februar 2022 23:16

[Zitat von O. Meier](#)

Dort, wo man Wahlmöglichkeiten hat, sollte man diese nutzen.

Das hast du scheinbar getan. Für die Schüler, die andere Lehrer brauchen ... Alles gut.

Beitrag von „O. Meier“ vom 26. Februar 2022 08:05

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Für die Schüler, die andere Lehrer brauchen

Wer? Was? Über welche „Schüler“ spekulierst du hier?